Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 13

Artikel: Kampf um 150 Eier

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754563

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Böckten stellt der Turnverein die Eierläufer in doppelter Besetzung. Das halbe Dorf steht um die Laufbahn der zwei jungen Bürschen, die im Schweiße ihres Angesichts im Eilstempo die Eier zusammenraffen um mit Schwung in einen hingehaltenen Kratten werfen. Damit die Kinder dabei auch noch einen Spaß haben, legt man neben jedes zehnte Ei ein gefärbtes, das stübitzt werden darf, wenn der Läufer das Nachbarei gepflückt hat. Auch hier suchen gute Läufer den Eierauflesen den Rang streitig zu machen. Während dem Eierauflesen und einer Anhausen heim, um sie zu einer kleinen Gabe an die Unkosten zu veranlassen. Denn am Abend ist Preisübergabe umd Eierschmaus. Die Frau Wirtin bekommt die Eier abzüglich der verunglückten, damit sie Siegern, Besiegten und ihrem Anhang Spiegeleier und einen riesigen Eieratisch backe. Unter dem Klängen von zwei Handharmonikas geht der Eierlest in nächtlicher Stunde in einen fröhnlass geht der Eierlest und einen riesigen



In Böckt en hat der Turnverein zwei Reiben zu 100 Eiern aufgelegt. Beide Läufer haben einen Weg von 5½ km som 5½ km som 100 Eiern Lüssen haben. Unterdessen susben ihnen zweit Konkurrenten in einem Ellmarsch nach einem Dorf der Umgebung zuvorzukommen. Wenn der Eierleser gegeneiten und ihn bit am Ziel begleiten.

In wohlgezieltem Wurf fliegt das Ei in den hingehaltenen Kratten voll Spreu. Hin und wieder gibte ze doch einen voreiligen Eiertätsch am Boden, der den Läufer jedesmal eine Nuck kostet. Damit er sich weniger bücken muß, darf er zur Er-

für jedes eine Runde machen

Mit Pfanne und Kelle sammelt ein «Koch» bei den Umstehende Gaben für die Unkosten und den nächtlichen Eierschmaus eir Wer wirft einen Batzen in die Spreu?

Der Velofahrer wirft ein Ei, das er am obern Ende der Reihe aufgelesen hat, in den Korb voll Spreu. Träffi er daneben, so mitt er die Runde wiederholen. Damit er nicht vom Velo absteigen muß, wird ihm dis Ei, das jeweils an der Reihe ist, auf eine hohe Kiste gelegt.

um 150 Eier

Eierleset in Gelterkinden

Start der beiden Velofahrer, die am Wettkampf teilnehmen. Während der eine zur «krumben Eich" in Prattell na spurtet, macht sich der andere daran, 150 Eier, die in Abständen von 40 Zentimeter auf die Straße gereiht wurden, auf zulen. Mit jedem Eich auf die Straße gereiht wurden, auf zulen wirf, macht er eine Kunde um die Reihe.

Der Eierleser nimmt die Kurve um das oberste Ei so knapp als möglich, damit er wenig Zeit verliert. Zu den wenigen heute noch erhaltenen Osterbräuchen in der Schweizehört der Eierleset, an dem die ganze Bevölkerung einiger Ortschaften des Basellandes leidenschaftlich Anteil nimmt. In Gelterschaft werden in Abständen von 40 cm, auf ein Häufden spreu gebettet, mitten auf die Dorfstraße gelegt. Es starten die zwei flinksten Velorhrer des Klubs zum Wettkampf. Während der eine nach einen Ziel außerhalb des Dorfes spurtet, nach der «krumben Eich" in Pratteln, radelt sein Gegner um die Eierreihe, wobei er bei jeder Runde ein Ei aufzulesen und in einen großen Sammelkorb zu werfen hat. Wirft er danben, so muß er die Runde wiederholen. Er gewinnt, wenn er alle 150 Eier zusammengelesen hat, ehe sein Kivale zu